

Erfahrungsbericht

Madrid WiSe 2012/13

Universidad Complutense de Madrid



Inhaltsverzeichnis

Wohnungssuche	2
Metrokarte	2
Handykarte	3
Spanischkurs	3
Universität	3-4
Freizeit	4
Fazit	4

Zunächst einmal: Glückwunsch zur Wahl Madrids als Ort für ein Auslandssemester! Ich kann mir keine bessere Stadt für diese Erfahrung vorstellen.

Wohnungssuche

Für meine ersten vier Nächte in Madrid hatte ich mir von Deutschland aus ein Hostel gebucht und mir vorgenommen, in dieser Zeit eine passende Wohnung für mich zu finden. Ich hatte mir bereits vor meiner Ankunft einige Wohnungen auf der Internetseite „idealista.com“ angeguckt und direkt für meinen ersten Tag ein paar Besichtigungstermine ausgemacht. Das kann ich jedem wirklich nur empfehlen, da es einem ein einfach besseres und sicheres Gefühl gibt, nicht ganz ohne Anlaufstelle anzukommen. Leider erwiesen sich diese jedoch als völlige Katastrophe, sodass ich von Madrid aus weiter suchen musste. Da in meinem Hostel jedoch etliche andere ERASMUS-Studenten untergebracht waren, denen es genauso ging wie mir, war das absolut kein Problem. Zum Teil haben wir uns zusammengetan und Wohnungen gemeinsam angeguckt, uns gegenseitig geholfen und Tipps gegeben, und am Ende auch alle eine geeignete Wohnung gefunden. Auch wenn man zwischendurch wirklich verzweifeln könnte bei dem, was einem als angeblich saubere, helle und gut gelegene Wohnung so angeboten wird, darf man sich davon nicht verrückt machen lassen und muss einfach weiter suchen. Es gibt immer noch passende freie Zimmer und sich in der eigenen Wohnung wohl zu fühlen ist bei einem halben Jahr Aufenthalt wirklich wichtig. Neben der Internetseite „idealista.com“ gibt es auch die Möglichkeit sich über die Uni auf Wohnungen zu bewerben, nach Aushängen an den Haltestellen „Moncloa“ und „Ciudad Universitaria“ Ausschau zu halten oder die Wohnungsplattform der Uni auf Facebook zu nutzen. Generell ist es super wichtig, sich die Wohnungen auf jeden Fall selber anzugucken, da Fotos und Beschreibungen oft nicht annähernd mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Ich persönlich habe mit noch sechs anderen ERASMUS-Studenten zusammen gewohnt und war wirklich absolut glücklich damit. Allerdings muss man sich bewusst sein, dass mit anderen Austauschstudenten natürlich auch oft Englisch geredet wird, sodass jemand, der wirklich nur Spanisch reden möchte, wahrscheinlich besser auch versucht, mit Spaniern zusammen zu leben. Als Wohngegend kann ich das Szene-Viertel Malasana, wo ich gewohnt habe, nur bestens empfehlen. Ansonsten waren auch La Latina, Lavapiez, Arguelles und Moncloa sehr beliebt.

Metrokarte

Hat man einmal die richtige Wohnung gefunden, wird es Zeit, sich ans Organisatorische zu machen. Eine Metro-Fahrkarte ist in Madrid absolut wichtig, da das Metronetz unglaublich gut ausgebaut ist und eigentlich alles zu Fuß oder per Metro erledigt wird. Auch der Weg zu Uni, besonders zum außerhalb gelegenen Campus Somosaguas, ist ohne Metro nicht möglich, sodass sich die Anschaffung einer Monatskarte wirklich täglich rentiert. Unter 23 Jahren kann man das „Abono Joven“ nutzen, welches 35€ im Monat kostet. Alle über 23-Jährigen müssen das normale Abono kaufen und leider knapp 55€ zahlen. Dieser Preis bezieht sich auf Zone A, was absolut ausreichend ist, da selbst der Campus Somosaguas, welcher eigentlich außerhalb des inneren Kreises A liegt, durch eine Sonderregelung mit einbegriffen ist. Erhalten kann man das normale Ticket in den kleinen Tabakläden in der Nähe der Metro-Stationen. Für das ermäßigte Abono Joven muss man sich online anmelden (Info auf www.metromadrid.es) und kann es dann zum vereinbarten Termin abholen.

Handykarte

Neben der Metro-Fahrkarte ist auch eine spanische Handykarte absolut wichtig. Es gibt mehrere Anbieter, die zu günstigen Konditionen auch mit Internet-Flatrates kombinierte SIM-Karten anbieten. Ich hatte „Yoigo“ als Anbieter gewählt und dort 8€ pro Monat für die Internet-Flatrate gezahlt, jede SMS/ jeder Anruf ins spanische Netz haben nur 8ct gekostet und ein großer Vorteil, welcher oft gar nicht beim Anbieter erwähnt wird, war, dass ich mit der Vorwahl „**“ vor der Nummer für nur 4ct ins deutsche Festnetz telefonieren konnte. Ansonsten gibt es aber auch noch etliche weitere Anbieter, z.B. „Happy Movil“, wonach man einfach mal ein bisschen im Internet recherchieren muss, um zu gucken, was am besten zu einem passt.

Spanischkurs

Bevor die eigentlichen Vorlesungen anfangen, wird von der Universität ein zweiwöchiger kostenfreier Spanischkurs für ERASMUS-Studenten angeboten, welchen ich jedem nur wärmstens empfehlen kann. Es ist absolut hilfreich, zu Beginn des Aufenthalts noch einmal einen Crashkurs in Spanisch zu erhalten, egal welches Niveau man vorher bereits hat. Zudem kann man erste Kontakte knüpfen, lernt viele neue Leute kennen, und kann sich schon mal ein bisschen einleben ohne direkt mit den eigentlichen Kursen anfangen zu müssen. Auch semesterbegleitend bietet die Uni einen Spanischkurs für ERASMUS-Studenten an. Dieser ist dann jedoch nicht mehr kostenfrei, man erhält dafür allerdings auch nach erfolgreichem Absolvieren 4ECTS und einen offiziellen Leistungsnachweis des jeweiligen Levels. Ich habe diesen Kurs gemacht und war im Nachhinein absolut glücklich damit. Zwar war es zwischendurch auch anstrengend, da der Kurs dreimal pro Woche von 18-20 Uhr stattfand und sich der Uni-Alltag dadurch doch erheblich verlängert hat. Jedoch hat es mir sprachlich wirklich weitergeholfen, besonders, da die ERASMUS-Studenten untereinander doch meistens Englisch reden und das Spanisch schnell zu kurz kommen kann.

Universität

Generell hat man zu Beginn des Semesters zwei Wochen Zeit, sich verschiedenste Vorlesungen anzuhören, bis man sich verbindlich für die Kurse anmelden muss. An der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, welche auf dem Campus Somosaguas etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt, werden einige Kurse sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch angeboten. Ich habe auch das englische Kursangebot wahrgenommen und war von der Qualität des Englischs der Professoren positiv überrascht. Außerdem wird einem vorher oft gesagt, solche Kurse seien nur von ERASMUS-Studenten überlaufen, jedoch waren in meinem Fall deutlich mehr als 50% der Teilnehmer Spanier. Am besten guckt man sich die Vorlesung auf beiden Sprachen an und entscheidet dann aufgrund des Professors, welcher Kurs einem besser gefällt. Das Niveau ist weder auf Englisch noch auf Spanisch sonderlich anspruchsvoll und es kommt eher auf Fleiß an, sodass ein Bestehen durchaus machbar ist. Meistens setzen sich die Noten aus Präsentationen, Zwischenprüfungen und einer Abschlussklausur zusammen.

Jede Fakultät der Universität hat ihre eigene Mensa und bietet Essen zu in der Regel wirklich gutem Preis-Leistungs-Verhältnis an. Neben den klassischen Bocadillos gibt es oft auch frische Gerichte und die Mensa ist immer ein gerne genutzter Treffpunkt für gemeinsame Mittagspausen oder einfach einen Kaffee zwischendurch.

Die Universidad Complutense ist wie die WWU ebenfalls Mitglied des Eduroam-Netzwerks, sodass man sich mit seinem Account aus Münster auch in Madrid ins WLAN der Uni einloggen kann. Das macht die Sache ziemlich einfach und man kann, falls man sich vorher schon in Münster einen Account eingerichtet hat, direkt vom ersten Tag an das Internet der Uni problemlos nutzen.

Freizeit

Madrid bietet eine unglaubliche Vielfalt für Freizeitbeschäftigungen.

An der Uni gibt es zahlreiche Sportclubs, auch im Stadtzentrum findet man viele öffentliche Fitnessstudios.

Der Retiro-Park bietet im Sommer den perfekten Ort zum picknicken, spazieren gehen, Bötchen fahren oder joggen. Auch im Winter ist er immer einen Besuch wert und bietet nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt eine grüne Oase zum entspannen.

Auch kulturell besticht Madrid mit seinen beeindruckenden Museen wie dem Museo del Prado, Museo Reina Sofia oder Museo Thyssen-Bornemisza. Zusätzlich gibt es noch etliche weitere kleinere Museen, die auch in jedem Fall einen Besuch wert sind. Ein netter Pluspunkt beim Circulo de las bellas artes ist der atemberaubende Blick, den man auf der Dachterrasse genießen kann.

Das Nachtleben kommt in Madrid ebenfalls nicht zu kurz. Im Szene-Viertel Malasana wimmelt es nur so von kleinen individuellen gemütlichen Bars, La Latina und Lavapiez sind bekannt für ihre etlichen Tapas-Bars und auch in Huertas wird man bereits auf den Straßen angesprochen und mit Coupons für Freigetränke überhäuft. Zusätzlich gibt es zahlreiche Clubs, sowohl schicker und mit bis zu sieben Floors, als auch kleiner und etwas rockiger, elektronische Musik ist auch zu finden. Es ist wirklich für jeden Geschmack das reinste Feierparadies und der Titel „Die Stadt, die niemals schläft“ ist einfach nur absolut zutreffend.

Da Madrid das geographische Zentrum des spanischen Straßennetzes bildet, bietet die Stadt den idealen Ausgangspunkt zum Reisen. Es gibt günstige Busse in alle Himmelsrichtungen und auch das ERASMUS-Büro der Uni bietet regelmäßig Trips an, welche immer zu empfehlen sind. Ich kann es jedem raten, diese Chance zu nutzen, um so viel wie möglich von Spanien kennenzulernen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Madrid war eine rundum grandiose Zeit. Freut euch drauf und genießt es! ☺